

Verfügungen 1350 und 1390

Vorbemerkung: Im 14. Jahrhundert entstanden in Hamburg zahlreiche Testamente. Auffällig groß ist die Zahl der Testamente, die in den Jahren 1350 und 1390 ausgestellt wurden, wahrscheinlich im Zusammenhang mit Epidemien (der Pest). Doch die Testamente sprechen nicht nur davon, wie die Menschen mit dem Tod umgingen, sondern auch davon, wie sie ihre Angehörigen versorgten.

Vorbemerkung von Gerhard Theuerkauf

Testament des Eler Steding vom 9.7.1350:

- 1 "Im Namen des Herrn, amen. Ich, Eler Steding, obwohl ich am Körper krank bin, dennoch
2 gesund und teilhaftig meines Geistes und meiner Vernunft, da ich nicht ohne Testament
3 sterben und meine Güter ungeordnet zurücklassen will, wenn ich in dieser Krankheit vom
4 Tode überrascht werde, verfüge mein Testament auf diese Weise: (...)
5 Ich vermache meiner Magd ein blaues Unterkleid. Außerdem vermache ich meiner
6 Schwester 2 Mark Einkünfte als Leibgedinge.¹ Außerdem vermache ich ihr 5 Mark, damit sie
7 8 Schilling Einkünfte kauft.² [...] Außerdem vermache ich dem Konvent [dem Nonnen-
8 Kloster] in Harvestehude 2 Mark.(...).

Quelle aus dem Lateinischen übersetzt von Gerhard Theuerkauf, nach: HUB 4, Nr. 437.

Testament der Alheit Wolders vom 28.3.1390

- 9 "Im Namen der heiligen und einigen Dreifaltigkeit, amen. Da nichts Gewisseres ist als der
10 Tod und nichts Ungewisseres als die Stunde des Todes, beabsichtige ich, Alheit Wolders,
11 Bürgerin zu Hamburg, zu den heiligen Stätten zu wandern. Für den Fall, dass ich auf der
12 Reise, was Gott verhüten möge, sterbe, mache ich in dieser Weise mein Testament.
13 Außerdem gebe ich Mettike, Abele und Wybeke, einer jeden 5 Mark, falls sie zur Hochzeit
14 eine Aussteuer erhalten. (...) . Außerdem gebe ich vier Klosterfrauen, nämlich Gheseke,
15 Metteke und zwei Alleken, meinen Muhmen,³ meine besten Kleider, Mantel und Oberkleid.

Quelle aus dem Mittelniederdeutschen übersetzt von Gerhard Theuerkauf nach: HUB 2, Nr. 755 und Hans-Dieter Loose (Hg.), Hamburger Testamente 1351 bis 1400, 1970 (VFHH 11), Nr. 88.

¹ Ein Leibgedinge ist eine regelmäßige Zahlung, die der Empfänger bis zu seinem Lebensende erhält.

² Es handelt sich um jährliche Einkünfte; zugrunde liegt also ein Zinssatz von 10 Prozent.

³ Schwestern der Mutter oder deren Töchtern (also Tanten oder Cousinen).

Aufgaben

1. In den Testamenten werden die untenstehenden Frauen erwähnt. Schreibe dazu, was sie bekommen.
2. Denke darüber nach, wozu das ererbte Gut ihnen hilft.
3. Vergleiche deine Ideen mit den Lösungen, die sich aus der Mittelalterforschung ergeben. Markiere die Fakten, die dich überrascht haben.
4. Was schließt du daraus über das Leben von Frauen im 14. Jahrhundert?
Sie waren abhängig vom Geldzufluss durch Verwandte, sie unterstützten sich durch Testamente. Nur die Klosterfrauen lebten in finanzieller Sicherheit.

	Sie bekommt	Das könnte sie damit tun
Eler Stedings Magd		
Eler Stedings Schwester		
Die Nonnen von Harvestehude		
Metteke, Abele und Wybeke		
Geseke, Mettike, Alleke 1, Alleke 2		

	Sie bekommt	Das sagen die Wissenschaftler
Eler Stedings Magd	???	Sie wird es verkauft haben. Blaue Kleidung war selten, so konnte sie damit gutes Geld machen.
Eler Stedings Schwester	???	Sie wird davon gelebt haben, da das Geld aber nicht ausreichte, um allein zu leben, wird sie es in ihre Familie einbringen.
Die Nonnen von Harvestehude	???	Das Geld wird von der Äbtissin in Empfang genommen. Sie entscheidet, was damit geschickt.
Metteke, Abele und Wybeke	???	Sie haben jetzt bessere Möglichkeiten eine Ehe mit einem vermögenden Mann zu schließen
Geseke, Mettike, Alleke 1, Alleke 2	???	Im Kloster brauchen sie die Kleidung nicht. Die Kleidung wird verkauft worden sein. Das Geld verwendeten Nonnen gerne, um Leckereien zu kaufen.

AB SEK I	Die Frauen der Stadt / Armut und Reichtum	SEK I Mittelalter
----------	---	-------------------

Lösungsansätze

1. In den Testamenten werden die untenstehenden Frauen erwähnt. Schreibe dazu, was sie bekommen.
2. Denke darüber nach, wozu das ererbte Gut ihnen hilft.
3. Vergleiche deine Ideen mit den Lösungen, die sich aus der Mittelalterforschung ergeben. Markiere die Fakten, die dich überrascht haben.
4. Was schließt du daraus über das Leben von Frauen im 14. Jahrhundert?

Sie waren abhängig vom Geldzufluss durch Verwandte, sie unterstützten sich durch Testamente. Nur die Klosterfrauen lebten in finanzieller Sicherheit.

	Sie bekommt	Das könnte sie damit tun
Eler Stedings Magd	Ein blaues Unterkleid	
Eler Stedings Schwester	2 Mark Leibgedinge 5 Mark, um 8 Schillinge Leibgedinge zu kaufen.	
Die Nonnen von Harvestehude	2 Mark	
Metteke, Abele und Wybeke	Jede fünf Mark als Aussteuer zur Hochzeit	
Geseke, Mettike, Alleke 1, Alleke 2	Die besten Kleider, Mantel und Obergewand	

	Sie bekommt	Das sagen die Wissenschaftler
Eler Stedings Magd	???	Sie wird es verkauft haben. Blaue Kleidung war selten, so konnte sie damit gutes Geld machen.
Eler Stedings Schwester	???	Sie wird davon gelebt haben, da das Geld aber nicht ausreichte, um allein zu leben, wird sie es in ihre Familie einbringen.
Die Nonnen von Harvestehude	???	Das Geld wird von der Äbtissin in Empfang genommen. Sie entscheidet, was damit geschickt.
Metteke, Abele und Wybeke	???	Sie haben jetzt bessere Möglichkeiten eine Ehe mit einem vermögenden Mann zu schließen
Geseke, Mettike, Alleke 1, Alleke 2	???	Im Kloster brauchen sie die Kleidung nicht. Die Kleidung wird verkauft worden sein. Das Geld verwendeten Nonnen gerne, um Leckereien zu kaufen.